Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß. Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie. Dagegen:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt.

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß. Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie. Dagegen:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie. ~~Dagegen:~~

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehn wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie, da sich doch auch Herr Thomas Mann beeilt, dem Neuen Wiener Journal zu antworten. ~~Und so etwas~~ freut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie, da sich doch auch Herr Thomas Mann beeilt, dem Neuen Wiener Journal zu antworten. Aber dies hier freut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

~~Warum nicht, recht hat sie, da sich doch auch Herr Thomas Mann beeilt, dem Neuen Wiener Journal zu antworten.~~ Aber dies hier erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

2

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich bedrängt fühlt:

Lilli Claus.

Oh, du schlimmes Wiener Journal!
~~Wie~~ hast du geschaffen mir Not und Qual
Durch deine Frage; ich habe die Wahl
Noch gar nicht getroffen ~~in~~ Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,
Was heuer im Sommer mit mir geschieht —
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.

Wie anders Maikl!

Schwimmend in den Wasserstrudeln,
Will ich stärken Geist und Seele,
Und mit Markkaroninudeln
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er mittelm. gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr. Eine reichsdeutsche Sängerin ~~schwärmt von~~ der schönen Weanastadt und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte

in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Aber ~~dies hier~~ erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt. In dieser Gesellschaft beeilt sich auch Herr Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo er den Sommer verbringen wird. Immerhin besser als wenn man erführe, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Mole tatsächlich nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich schon durch die Frage bedrängt fühlt:

Lilli Claus.

Oh, o du schlimmes Wiener Journal!
Nun hast du geschaffen mir Not und Qual
Durch deine Frage; ich habe die Wahl
Noch gar nicht getroffen aus großer Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,
Was heuer im Sommer mit mir geschicht —
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.

2

Wie anders Maikl!

Schwimmend in den Wasserstrudeln,
Will ich stärken Geist und Seele,
Und mit Markkaroninudeln
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er aufklärend mitteilt, gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr! Eine reichsdeutsche Sängerin schwärmt von der schönen Weanastadt und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte

in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Dagegen zieht es den Herrn Haeussermann — Komiker — nach Mondsee. Warum aber?

Frag' nicht warum ich gehe,
Frag' nicht warum!
Es ist des Käses Nähe,
Darum! Darum!

Aber so etwas erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

(Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.) In dieser Gesellschaft beeilt sich auch Herr Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo er den Sommer verbringen wird. ~~Nun~~ immerhin besser als wenn man erführe, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Molo ~~tatsächlich~~ nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.

Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich schon durch die bloße Frage bedrängt fühlt:

Lilli Claus.

Oh, o du schlimmes Wiener Journal!
Nun hast du geschaffen mir Not und Qual
Durch deine Frage; ich habe die Wahl
Noch gar nicht getroffen aus großer Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,
Was heuer im Sommer mit mir geschicht —
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.

Wie anders Maikl!

Schwimmend in den Wasserstrudeln,
Will ich stärken Geist und Seele,
Und mit Markkaroninudeln
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er aufklärend mitteilt, gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr! Eine reichsdeutsche Sängerin schwärmt von der schönen Weanastadt und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte

in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Dagegen zieht es den Herrn Haeussermann — Komiker — nach Mondsee. Warum aber?

Frag' nicht warum ich gehe,
Frag' nicht warum!
Es ist des Käses Nähe,
Darum! Darum!

Aber so etwas erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

(Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.) In dieser Gesellschaft beeilt sich nun auch Herr Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo er den Sommer verbringen wird. Schließlich, immerhin besser als wenn man erführe, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Molo faktisch nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.

XXX 9

47

Wo sie den Sommer verbringen

und ich darum nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber weshalb die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich schon durch die bloße Frage bedrängt fühlt:

Lilli Claus.

Oh, o du schlimmes Wiener Journal!
Nun hast du geschaffen mir Not und Qual
Durch deine Frage; ich habe die Wahl
Noch gar nicht getroffen aus großer Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,
Was heuer im Sommer mit mir geschicht —
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.

Wie anders Maikl:

Schwimmend in den Wasserstrudeln,
Will ich stärken Geist und Seele,
Und mit Markkaroninudeln
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er aufklärend mitteilt, gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr! Eine reichsdeutsche Sängerin schwärmt von der schönen Weanastadt und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte

in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Dagegen zieht es den Herrn Haeussermann — Komiker — nach Mondsee. Warum aber?

Frag' nicht warum ich gehe,
Frag' nicht warum!
Es ist des Käses Nähe,
Darum! Darum!

Dagegen so etwas erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

(Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.) In dieser Gesellschaft beeilt sich nun auch Herr Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo er den Sommer verbringen wird. Schließlich, immerhin besser als wenn man erführe, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Molo faktisch nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.